



Protokoll

über die 24. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Mittwoch, 2. August 2023

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, GR Markus Schantl, die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Manuela Beer, Daniel Zündel, Martin Willi, Elmar Lingg und Christian Greußing, die EM Johann Punzenberger und Wolfgang Moosbrugger

Entschuldigt: GR Markus Kobald und GV August Albrecht

Weiters sind zwei Zuhörer erschienen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 28.06.2023
3. Umwidmungsansuchen Claudia Madlener – Teilfläche von GST-NR 2717/1
4. Beschlussfassung diverser Mietverträge Gemeindehaus
5. Präsentation von Mission Zero und Klimacent 2.0 durch Johann Punzenberger, GF der AEE Vorarlberg
6. Berichte
7. Allfälliges

Erledigung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 24. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

Da Schriftführerin Andrea Albrecht im Urlaub ist, wird GV Helmut Simma mit der Führung des Protokolls beauftragt.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird als Tagesordnungspunkt 4 „Beschlussfassung diverser Mietverträge Gemeindehaus“ einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen. Die restlichen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

2. **Genehmigung des Protokolls vom 28.06.2023**

Das Protokoll der Sitzung vom 28.06.2023 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

3. **Umwidmungsansuchen Claudia Madlener – Teilfläche von GST-NR 2717/1**

Claudia Madlener ersucht um Umwidmung einer Teilfläche von ca. 45 m² des GST-NR 2717/1 von Bauerwartungsfläche Wohngebiet in Baufläche Wohngebiet zur Errichtung eines Holzlagers mit Pultdach für Meterscheiter zur Hackschnitzelproduktion. Auf dem Dach soll eine Photovoltaik-Anlage errichtet werden.

Nachdem bereits in der Sitzung vom 15.03.2023 die beabsichtigte Umwidmung einer Teilfläche des GST-NR 2717/1 in Freifläche Sondergebiet Holzlager beschlossen wurde, wurde diese Umwidmung von Catherine Sark von der Raumplanungsabteilung negativ beurteilt, da es sich um eine Freiflächen-Inselwidmung mitten im Grundstück handelte. Claudia Madlener hat daraufhin den Umwidmungsantrag sowie den Bauantrag zurückgezogen. Trotzdem wurde das Holzlager ohne entsprechende Bewilligung errichtet. Mittlerweile fand eine gemeinsame Besprechung der Grundeigentümerin mit Catherine Sark statt. Man einigte sich darauf, dass eine Bauflächenwidmung angrenzend an die westliche oder östliche Grundstücksgrenze möglich ist. Da wegen der geplanten Photovoltaikanlage die westliche Grundstücksgrenze günstiger ist, soll das Holzlager dort errichtet werden. Eine Umwidmung des gesamten Grundstücks 2717/1 in Baufläche kommt für die Antragstellerin nicht infrage, da diese dann befristet werden müsste und für sie in absehbarer Zeit kein Bedarf an Bauland besteht.



Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird in schriftlicher namentlicher Abstimmung die beabsichtigte Umwidmung einer Teilfläche von 44,3 m² des GST-NR 2717/1 von Bauerwartungs-

fläche Wohngebiet in Baufläche Wohngebiet gemäß dem Plan mit der Zahl sp031.2-3/2023 vom 26.07.2023 im rot umrandeten Bereich samt Erläuterungsbericht mit 12 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

4. *Beschlussfassung diverser Mietverträge Gemeindehaus*

Die Sanierung der ehemaligen Gemeindeamts-Räumlichkeiten im Obergeschoss des Gemeindehauses ist abgeschlossen und die beiden neuen Mieterinnen können einziehen. Hierfür wurden Mietverträge ausgearbeitet. Ebenso soll für das bereits an die FranzMichl GmbH vermietete Büro ein längerfristiger Mietvertrag abgeschlossen werden, nachdem diese Vermietung zunächst nur eine Übergangslösung war. Mit dem Pächter der Saalbewirtschaftung Tim's Eventcatering GmbH soll der schon länger überfällige Pachtvertrag abgeschlossen werden.

Die Mietverträge von Sandra Agerer, Barbara Oberhauser und der FranzMichl GmbH sind alle gleich. Hier wurde ein Vertragsmuster allen Gemeindevertretern zugesandt. Die Nettomiete beträgt € 10,00 netto pro m² zuzüglich Betriebskosten. Der Mietzins ist wertgesichert. Bis zur Fertigstellung der thermischen Sanierung des Obergeschosses (Fenster und Außendämmung), längstens jedoch bis zum 01.06.2025, wird von einer Indexierung abgesehen. Sandra Agerer hat die Möglichkeit, bei Bedarf das Sitzungszimmer sowie den alten Proberaum im Obergeschoss des Gemeindehauses für Veranstaltungen anzumieten. Das Mietentgelt beträgt € 55,00 netto pro Tag, € 35,00 netto pro Halbtage und € 10,00 pro Stunde pro Raum inkl. Betriebskosten (Strom, Heizung, Reinigung, etc.) und wird jährlich indexiert. Die Reservierung der Räume hat im Vorfeld über das Gemeindeamt zu erfolgen, wobei Veranstaltungen, Sitzungen etc. der Gemeinde bzw. Veranstaltungen im Feldersaal, aufgrund derer eine Nutzung des alten Proberaums aufgrund der Lärmentwicklung nicht möglich ist, Vorrang haben.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Miete recht günstig ist. GV Helmut Simma spricht die durch die Mieterinnen durchgeführte Gestaltung des Ganges im Obergeschoss mit Spiegeln und Vorhängen an. Seiner Meinung nach ist diese für ein Amtsgebäude nicht passend, da der Gang auch bei Nutzung des Sitzungszimmers Verwendung findet. Laut Mietvertrag haben die Mieterinnen nur die Büros, nicht aber den Gang gemietet. Mehrere Gemeindevertreter schließen sich dieser Meinung an. Natürlich ist die Gestaltung Geschmackssache. Bgm. Walter Beer wird mit den Mieterinnen deswegen ein Gespräch führen.

Nach dem Konkurs der Wälder Partycrow wurde ein neuer Pachtvertrag für die Bewirtung des Felder-Saales mit Tim's Eventcatering GmbH ausgearbeitet. Dieser wurde aber bis heute noch nicht unterzeichnet. Der Pachtvertrag sieht je nach Art der Bewirtung und Anzahl der Besucher verschiedene Beträge vor. Dies war auch bisher schon der Fall, die Beträge wurden aber um circa 30 % indexangepasst. Auch künftig ist eine jährliche Indexierung vorgesehen. Der Pächter hat auch die anfallenden Stromkosten der Küche zu tragen. Der Vertrag wurde den Gemeindevertretern ebenfalls vor der Sitzung zugesandt.

Grundsätzlich ist man sich einig, dass man froh sein muss, einen Pächter zu haben.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer werden alle 4 Mietverträge einstimmig per Akklamation genehmigt.

5. Präsentation von Mission Zero und Klimacent 2.0 durch Johann Punzenberger, GF der AEE Vorarlberg

Bgm. Walter Beer berichtet, dass der GF der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg, Johann Punzenberger, ihm vor einiger Zeit die Projekte MissionZeroV und Klimacent 2.0 vorgestellt hat. Er hat ihn daraufhin zur heutigen Sitzung eingeladen, um der Gemeindevertretung die Projekte selbst vorzustellen. Er übergibt das Wort an DI Johann Punzenberger.

Johann Punzenberger erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation verschiedene Aspekte des Klimawandels. Seines Erachtens ist die Schlüsselfrage: Haben wir ein Problem? Wenn ja, wo ist die Wurzel des Problems? Die Wurzel des Problems ist die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre. Diese liegt aktuell bei 425 ppm. Vor Beginn der Industrialisierung lag diese bei maximal 280 ppm und ist bei Eiszeiten auf zirka 180 ppm gefallen. In den letzten 272 Jahren hat Österreich 8.029 Mio. Tonnen Treibhausgase ausgestoßen. Ab 2022 verbleiben nur noch 280 Mio. Tonnen, um das Pariser Klimaabkommen mit dem Ziel einer Erderwärmung von max. 1,5 °C einzuhalten. Im aktuellen Tempo ist unser Budget in 3,5 Jahren aufgebraucht. Die Prognose von über 99,9 % der Wissenschaftler sagt, dass höhere Temperaturen in der Atmosphäre zu einer Beschleunigung/Erhöhung des Wasserkreislaufes sowie zur Zunahme der Trockenperioden und Wetterextreme (Hagel, Blitzschlag) führen. Es entsteht ein sich aufschaukelnder Dampfkessel. Faktum ist auch, dass die Ozeane (80 % der Erdoberfläche) mehr als 90 % der gesamten Klimaerwärmung aufgenommen haben. Diese Speicherwirkung des Wassers ist aber nun nahezu erschöpft. Natürlich gab es schon immer einen Klimawandel. Aber durch die vom Menschen praktizierte Verbrennung von fossilen Energieträgern (Öl, Gas, Kohle, Benzin, Diesel, Kerosin) hat sich die CO₂-Konzentration über das natürliche Gleichgewicht hinaus erhöht und einen Treibhauseffekt verursacht. Der Aussage eines Zuhörers, der behauptet, das CO₂ in der Atmosphäre kein Problem sei, weil es die Pflanzen benötigen und es auch zu mehr Pflanzenwachstum führt, entgegnet Johann Punzenberger, dass einfach die Menge das Problem ist, wenn gewisse Grenzen überschritten werden (zu viel Wasser auf einmal getrunken ist tödlich, 41 Grad Fieber ebenfalls). Man hört auch immer wieder die Aussage, dass zuerst die Chinesen und Amerikaner als Hauptverursacher mit dem Ausstieg aus fossiler Energie beginnen sollen. Seiner Meinung nach ist aber jeder Staat gefordert, seine derzeitigen fossilen Emissionen zu beenden. Auch jede Gemeinde und jeder Einzelne von uns kann bzw. muss als Mitverursacher seinen Beitrag dazu leisten. Ein Nichthandeln wird immer teurer, wie alleine die bisherigen Schäden in Landwirtschaft, Infrastruktur und Tourismus zeigen. Wir leben derzeit auf Kosten der Natur und unserer Kinder und Kindeskindern, denen wir die Lebensgrundlage vernichten.

Johann Punzenberger stellt die Frage, ob auch ein akuter Handlungsbedarf seitens der Gemeindevertretung Schoppernau in Bezug zur Klimaerhitzung erkannt wird. Wie soll der politische Auftrag der EU, des Nationalrates sowie des Landtages zur Umsetzung einer Klimaneutralität konkret in Schoppernau umgesetzt werden?

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass jeder Einzelne gefordert ist, nicht nur die Gemeinde. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Gemeinde laufend Einsparungspotentiale ausschöpft (LED-Umrüstung, Gebäudesanierung, etc.). Die Frage, ob es möglich ist auf 0 Emissionen herunterzukommen, beantwortet Johann Punzenberger wie folgt: tech-

nisch ja, betriebswirtschaftlich derzeit nein, weil die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen unzureichend sind. Die gute Nachricht ist aber, dass genug erneuerbare Energie für alle da ist, wenn diese effizient genutzt, nicht verschwendet und gerecht verteilt wird.

Im Oktober 2018 hat der Vorarlberger Landtag einstimmig beschlossen, die Vorarlberger Landesverwaltung ab 2019 klimaneutral zu organisieren. Zahlreiche Gemeinden möchten nun dem Beispiel der MissionZeroV des Landes folgen. Um eine einheitliche Vorgehensweise bei der Umsetzung der MissionZero durch Land und Gemeinden sicherzustellen sollen verschiedene Systemgrenzen und Qualitätskriterien auch auf Gemeindeebene eingehalten werden. Die MissionZero umfasst die Erhebung, Reduktion, sowie die Kompensation kommunaler CO₂-Emissionen, die aus der Strom- und Wärmeversorgung von Gebäuden und Anlagen, dem Fahrzeugpool, sowie aus Dienstreisen entstehen bis spätestens 2040 (anzustreben 2030) sollen die CO₂-Emissionen aus diesem Bereich durch gezielte Maßnahmen höchstmöglich reduziert werden. Parallel zur Reduktion werden die verursachten CO₂-Emissionen jährlich monetär bewertet und die daraus resultierte Summe wiederum zweckgebunden in zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen reinvestiert. Die CO₂-Ausgleichszahlung für die noch nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen beträgt 2023 mindestens € 57,25/to und soll jährlich um 7 % steigen.

Die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg schlägt einen Grundsatzbeschluss zur Mission Zero PLUS vor. Diese sieht zusätzlich zur MissionZeroV folgende Verpflichtungen nach innen vor:

- gemeinsamen Entwicklung einer konkreten Umsetzungsstrategie zur klimaneutralen Gemeindeverwaltung bis 2040
- Teilnahme an der Plattform Klimacent 2.0

Außerdem sieht sie nach außen folgende Forderungen vor:

- erforderlichen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für klimaverträgliches und ökosoziales Wirtschaften
- Ende der Marktverzerrungen durch direkte und indirekte Förderungen von atomarer/fossiler Energie (Basis einer Kostenwahrheit)
- Investitions- und Planungssicherheit für den Um-/Aufbau der erforderlichen Infrastruktur

Die Gemeinde Schoppernau ist jetzt schon Klimacent-Kunde und zahlt derzeit € 2.120,00 jährlich in den Gemeindeprojektfonds „Schoppernau“ ein. 80 % des Geldes bleiben im Projektfonds für Klimaschutzprojekte der Gemeinde, 20 % sind Kostendeckungsbeiträge für die Abwicklung und Verbreitung der Initiative für die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung einer Klimaneutralität. Mit dem Projektfonds wurde und wird aktuell noch die Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsanlage am Feuerwehrhaus unterstützt. Das Projekt Klimacent 2.0 sieht die Zahlung einer CO₂-Ausgleichszahlung neben Strom auch für Wärme und Mobilität vor. Für das Jahr 2023 (Verbrauch 2022) läge diese Ausgleichszahlung bei insgesamt ca. € 4.000,00. Die größten CO₂-Verursacher bei der Gemeinde sind Strom und Diesel. Bei Strom wäre es recht einfach, Einsparungen vorzunehmen bzw. diesen auch selbst zu produzieren.

Bgm. Walter Beer bedankt sich bei DI Johann Punzenberger für seine Ausführungen. Eine Entscheidung soll in einer der nächsten Sitzungen fallen.

6. **Berichte**

6.1. Bei den Ziviltechnikerbüros Gaisberger und Brugger wurden gemeinsam mit der Gemeinde Au Angebote für die vorgeschriebene wiederkehrende Brückenprüfung angefordert. DI Gaisberger war daraufhin am 29.06.2023 zu einer Besprechung hier und hat ein Angebot in Höhe von € 7.992,00 brutto für die Prüfung von 12 Brücken und Stegen in Schoppernau abgegeben. Vom Büro Brugger ist keine Rückmeldung und kein Angebot eingelangt. Der angebotene Preis ist deutlich günstiger wie jener, der vor Jahren bei einer gemeinsamen Ausschreibung einer Brückenprüfung durch die Regio Bregenzerwald erzielt wurde. Der Auftrag wurde daher an die Gaisberger ZT GmbH vergeben. Bgm. Walter Beer berichtet weiters, dass die Widerlagen bei der Armengemachbrücke über die Bregenzerache dringend erneuert werden müssen.

6.2. Am 30.06.2023 fand ein Treffen der 10 Hinterwälder Bürgermeister von Bezau bis Warth statt. Themen waren Sozialstrategie, Jugendbeteiligung und das neue Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz. Daraufhin fand auch ein Treffen der Schulsprengelgemeinden der Mittelschule Au mit den Kindergartenleiterinnen wegen der künftig vorgeschriebenen Ferienbetreuung statt. Künftig darf nur mehr max. 4 Wochen pro Jahr keine Kinderbetreuung angeboten werden. Da eine Betreuung auch in einer Entfernung von max. 30 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln stattfinden kann, soll dies gemeinsam gelöst werden. Im Schulsprengel soll demnach künftig nur in der ersten Weihnachtsferienwoche, den Semester- und Osterferien sowie der letzten Sommerferienwoche keine Betreuung stattfinden.

6.3. Ebenfalls am 30.06.2023 fand die Vollversammlung der Regio Bregenzerwald in Krumbach statt. Die Rechnungsabschlüsse 2022 (Regio, Wälderfonds, Baurechtsverwaltung etc.) wurden vorgelegt und genehmigt. Weiters berichtete Abt Vinzenz Wohlwend vom Kloster Mehrerau über die bevorstehenden Sanierungsarbeiten im Kloster.

6.4. Am 03.07.2023 fanden die Vollversammlungen von Polytechnischer Schule Bezau und Stand Bregenzerwald statt. Hier wurden ebenfalls die Rechnungsabschlüsse vorgelegt und genehmigt. Im vergangenen Schuljahr besuchten nur 24 Schüler die Polytechnische Schule Bezau, für kommendes Schuljahr sind 30 Anmeldungen vorhanden.

6.5. Am 05.07.2023 fand eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Gemeindeverbandes Haus St. Josef statt. Im Anschluss fand eine Sitzung des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbands Au statt. Die Rechnungsabschlüsse 2022 wurden genehmigt.

6.6. Im Haus St. Josef in Au fand am 02.07.2023 ein gut besuchter Tag der Pflege statt. Bei Führungen durch das Haus konnten unter anderem die neuen Kleinwohnungen im Dachgeschoss, das neu renovierte Pflegebad und der neu gestaltete Verabschiedungsraum besichtigt werden. Im Mehrzweckraum im Erdgeschoss präsentierten sich verschiedene Sozialorganisationen aus dem Hinterwald (Hauskrankenpflege, Mobiler Hilfsdienst, Case-Management, Aktion Demenz, Hospiz Vorarlberg und die ambulante gerontopsychiatrische Pflege). Außerdem konnte ein Einsatzfahrzeug des Roten Kreuzes besichtigt werden.

6.7. Die Bauverhandlung von Marina Strolz für den Neubau eines Wohnhauses samt Schafstall fand am 21.07.2023 statt.

6.8. Der älteste Gemeindebürger Peter Moosbrugger feierte am 06.07. seinen 93. Geburtstag, die älteste Gemeindebürgerin Maria Moosbrugger feierte am 20.07. ihren 103. Geburtstag. Bgm. Walter Beer gratuliert beiden und wünscht ihnen weiterhin viel Gesundheit.

6.9. Der Jahresbericht der Connexia Elternberatung ist eingelangt. Im Vorjahr wurden 18 Kinder (davon 10 Neuaufnahmen) in 69 Beratungen betreut. Ein Dank gilt Gabriele Burigo für ihre wertvolle Arbeit.

6.10. Die vom Katholischen Bildungswerk Vorarlberg in Kooperation mit den Gemeinden angebotene Aktion ALT.JUNG.SEIN. Ned lugg lau feierte ihr 10-jähriges Jubiläum. Derzeit wird die Aktion in Schoppernau von Evi Bayer betreut. Aufgrund des regen Interesses wird eine Person zur Unterstützung gesucht. Im Herbst startet ein neuer Ausbildungslehrgang dazu.

6.11. Die ARGE Mobiler Hilfsdienst feierte ihr 25-Jahr-Jubiläum. 1998 wurden von den 44 MOHIs mit 992 Helferinnen und Helfern 1.686 Personen betreut und sie leisteten 163.547 Stunden. Im Jahr 2022 standen 1.850 Helferinnen und Helfer im Einsatz und leisteten 606.278 Einsatzstunden für die Klienten. Die 48 MOHIs betreuten flächendeckend 5.222 Personen.

6.12. Für die ausgeschriebene Stelle eines/einer Verwaltungsmitarbeiters/in gingen drei Bewerbungen ein. Die Entscheidung über die Stellenbesetzung folgt in den nächsten Tagen.

7. Allfälliges

7.1. GV Elmar Lingg erkundigt sich, ob es Pachtinteressenten für die Gräsalperstube gibt. Der Bürgermeister berichtet, dass keine einzige Anfrage eingelangt ist und er bei Nachfragen nur Absagen erhalten hat. Es wird vorgeschlagen, neuerlich einen Anlauf zur Suche nach einem Pächter zu starten. Dies soll auch außerhalb der Region, z.B. vorarlbergweit oder im benachbarten Tirol und Allgäu erfolgen.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an die Zuhörer für deren Interesse schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.

Schluss der Sitzung: 22:40 Uhr

Der Bürgermeister:

Walter Beer

Der Schriftführer:

Helmut Simma

